

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

Donnerstag, 14. Juli 1977
Nr. 28
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

(Ver-)schieber

Nicht vom Schieber beim Jassen sei die Rede, sondern vom Schieben mit Geldschüben. Was da bei Bally unter der neuen Konzernleitung, dem Delegierten des Verwaltungsrates, Rey, der für schweizerische Verhältnisse aus dem finanzpolitischen Offside aus London kam, was da alles geschah, ist atemberaubend. Der Laie staunt, und auch der Fachmann wundert sich.

Obwohl auch die Fachwelt für das, was sich begab, einen Fachausdruck hat: Asset stripping, monetäres Striptease insofern, als man eine Firma äusserst belastet, ihre Substanz annagt, sie übermässig verschulden lässt, das finanzielle Rückgrat «systematisch aushöhlt», wie die NZZ vor der neulichen Aktionärsversammlung schrieb. Dem Ballykonzern hat der neue Herr und oberste Meister (fast) das Mark ausgesaugt, und da und dort wird die Frage gestellt, ob hier 12 000 Arbeitsplätze auf dem Spiel stünden.

Schon der Erwerb der Aktienmehrheit hat seinerzeit Staub aufgewirbelt. Es geschah einiges Undurchsichtiges hinter den Kulissen, und noch wird untersucht, ob da alles mit rechten Dingen zugegangen sei: Auf alle Fälle hat der «mit allen Wassern gewaschene Finanzmann» seine Erfahrungen gleich voll investiert, die darauf hinauslaufen, eine Firma zu erwerben, damit und daraus einen Haufen Geld zu machen und sie dann abzustossen. Auf alle Fälle habe «Rey den Bally-Konzern für 20 bis 30 Millionen in seinen Besitz gebracht», für einen Pappenstiel also, weit unter dem effektiven Wert. Und es pikanterweise durch nachträgliche Transaktionen dem Vernehmen nach so zu drehen und dreheln gewusst, dass er die Bally «eigentlich» mit Bally-Geld gekauft haben soll!

Nach dem ersten Wirbel gab's nach kurzer Verschnaufpause einen neuen Spuk: Ueber 40 Millionen wurden von Bally in eine nicht unumstrittene Bank, die IOS, in die Syndikats-AG und ... nach Westindien verschoben, in welchem tropischen Klima üppige Finanzaktionen ganz besonders gedeihen und von ökonomischen Lianengestrüpp getarnt sind. Das Geflecht aller Finanztransaktionen ist keineswegs entwirrt und soll, trotzdem die Aktienmehrheit dagegen sich aussprach, von einer neutralen Treuhandstelle untersucht werden. Eine ausserordentliche GV ist vonnöten.

Was Rey, vor der Generalversammlung und dort in aller Öffentlichkeit im Klartext, vorgehalten wurde, ist nicht nur das ominöse Asset stripping (die Firma wurde in die Illiquidität gestossen und massiv verschuldet), sondern, dass die herausgequetschten Mittel samt und sonders Firmen und Stellen zugeflossen sind, die von Rey beherrscht werden oder in dessen (Mehrheits-)Besitz sie sich befinden. Der Herr habe also kräftig in die eigenen Kübel gemolken! Kommt hinzu, dass der Gegenwert, wenn dieses Wort überhaupt erlaubt ist, in keinem Fall ein handfestes Aktivum darstellt! Bei einer Grossbank lagert noch ein Sperrpaket von Bally-Aktien, und im düsteren Bild ist ferner eine Overseas Development Bank; My Bonnie ist over the ocean ... Und einer übelbeleumdeten Genfer Bank hat der neue Meister ein paar Tage vor der GV noch 6 Millionen unterjubelt, aber — so an der Generalversammlung zu hören, wo die Verantwortlichen schwächliche Abwehrgefechte über die Bühne gehen liessen — «von einer Alleinherrschaft des Herrn Rey kann keine Rede sein». Klar, alles kann einer nicht im Alleingang lösen. Er hat immer Kollegen und Seelenverwandte, die mit Hand anlegen. Und weitere Banken in und an der Hand, wie eine Atlantis Ltd.

... o bring back my Bonnie to me!

«Abendverkauf»
im Ortsmuseum

(GS) Viele Zürcher und auch viele Höngger sind für ihre Ferien in den sonnigen Süden oder in die Berge gefahren. Aber auch die Daheimgebliebenen haben verschiedenste Möglichkeiten, ihre Zeit interessant zu gestalten. Dazu bietet sogar unser Höngg Gelegenheiten; über eine davon soll hier berichtet werden.

Das Höngger Ortsmuseum wurde seit Jahrzehnten immer am ersten Sonntag im Monat geöffnet. Das war seit 1959 im Kirchgemeindehaus so — und seinerzeit schon im Altersheim der Hauserstiftung. Im neuen Museum, im Haus zum «Kranz» am Vogtsrain, soll nun eine zusätzliche Möglichkeit geboten werden. Immer wieder wurde von einzelnen Interessenten angefragt, ob man nicht auch an Wochentagen das Museum öffnen könnte. Als Versuch, vorläufig bis Ende Jahr, wurde nun jeweils der dritte Mittwoch im Monat, abends 19.30 bis 21.30 Uhr, als Oeffnungszeit festgelegt. Jede Oeffnung bedingt aber das Aufgebot von 4 freiwilligen Auskunft- und Aufsichtspersonen, auch für die Bedienung der Tonbildapparatur und für den immer wieder rege benützten Verkauf von Drucksachen. Diese Helfer stehen nicht in beliebiger Anzahl zur Verfügung. Es muss daher ein vernünftiges Verhältnis gewahrt werden zwischen der Zahl der «Wärter» und der Zahl der Besucher. Wird also die Abendöffnung schlecht benutzt, so müsste darauf wieder verzichtet werden.

Peyer

Fotohaus
☎ 56 87 77

Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

Farbige Passbilder
jetzt innert 48 Stunden

Oder melden sich noch einige Personen, denen es nichts ausmacht, von Zeit zu Zeit in einem kaum besuchten Museum Aufsicht zu üben?

Erste Gelegenheit zu einem abendlichen Museumsbesuch ist *Mittwoch, 20. Juli, 19.30 bis 21.30 Uhr*. Haben Sie schon einmal eine Küferwerkstatt aus Grossvaters Zeiten gesehen? Wissen Sie, wie man vor 100 Jahren in der Limmat Lachse gefangen hat? Kennen Sie schon die Pflege der Rebstöcke aus der Nähe betrachtet? Haben Sie schon einen Kirschensteinsack oder ein handgewobenes Leinenhemd angefasst? Kennen Sie den Unterschied zwischen Höngger Tracht und Wehtaler Tracht? Das alles und noch viel mehr können Sie im «Kranz» sehen! Warten wir ab, ob die Besucherzahl einmal mehr alle Erwartungen übertrifft!

Die SVP Zürich 10
am Martin-Cup

Die Schweizerische Volkspartei Zürich 10 möchte den Organisatoren des Martin-Cup für die fröhlichen Stunden auf dem Hönggerberg danken. Trotz zweier vorzüglicher Eigenschaften der SVP-Mannen, dem ständigen Druck in der Mitte und dem Drang nach vorn, reichte es diesmal nur zum 17. Rang von 24 Mannschaften. Die wachsende Bechersammlung erfüllt uns gleichwohl mit Stolz, ist sie doch ein Zeichen der Verbundenheit mit den Höngger Traditionen und der Bereitschaft zum fairen Wettbewerb. Erfreulich war der Einsatz der jungen SVP-Generation, deren Beteiligung bewährte Kräfte wie Kreispräsident Bruno Gloor und Kantonsrat Dr. Andreas Hintermann, in die Rolle von Zuschauern drängte. Ganz besonders überraschte uns der Besuch des tatkräftigen und dynamischen Präsidenten der SVP-Stadtpartei, alt Nationalrat Walter Siegmann. Er wird sich ausrechnen, dass der Drang nach vorn und der politische Druck in der Mitte an den nächsten Gemeindewahlen mit Ihrer Unterstützung zum Erfolg führen wird. *Walter Oberholzer*

Das Salzkorn
der Woche

Mit der unmöglichen Möglichkeit des Menschen aus der Retorte («Unternehmen Supermensch») befassen sich abstruse Mediziner und die Massenpresse: Genmanipulation usw. Bereits wird jahrmarktschreierisch angepriesen: Menschen, stark wie Ali, Boxer und periodischer Flitterwöchner, Ladykiller wie Casanova, gescheit wie Einstein.

Wenn da die auf Vorschuss überlistete Natur nur nicht mal einen Strich durch die Rechnung und einen Menschen macht, der so betörend wie Einstein, so gescheit wie Ali und muskelbewehrt wie Casanova ist!

C. G. Salis

Apotheke Höngg
Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaerer, Apothekerin

Feuerwehrschiessen 1977

(Fix) Die Feuerwehrkameraden der Kp 17 Altstetten und Kp 18 Höngg, Feuerwehr Weiningen, Feuerwehr Oberegstringen und der Löschzug Rütihof trafen sich auch dieses Jahr wieder mit der Tellenwaffe im Schützenhaus der Armbrustschützen Oberegstringen zum traditionellen Wettkampf.

Mit einem knappen Vorsprung auf den Löschzug Rütihof holte sich dieses Jahr die Feuerwehr Weiningen den Wanderpokal.

Rangliste: 1. Feuerwehr Weiningen 46,36 Punkte. 2. Löschzug Rütihof 46,33. 3. Kp 17 Altstetten 45,33. 4. Feuerwehr Oberegstringen 45,22. 5. Kp 18 Höngg 44,86.

Es wurden auch sehr gute Einzelresultate erzielt: Kp 18 Höngg: F. Christinger 49 P. U. Gerteis 48. J. Kropf 48. — Fw. Oberegstringen: H. Jucker 50. W. Portmann 50. E. Straumann 49. — Kp 17 Altstetten: H. Kramer 47. F. Schmid 47. M. Stoffel 46. — Lz Rütihof: E. Gehring 50. B. Meichtry 49. B. Galli 48. — Fw. Weiningen: A. Spillmann 50. H. Haug 48. K. Müller 47.

Sportverein Höngg
1. Mannschaft

Der erfolgreiche Trainer *Heini Glättli* nimmt auch seine zweite Saison beim SVH ernst. Er meldet ein Vollprogramm an.

Trainingsbeginn: 19. Juli 1977. — Vorbereitungs-spiele: 30. Juli Höngg — Wädenswil. 3. August Polizei — Höngg. 6. August Höngg — FC Zürich komb. 7. August Turnierteilnahme am Ballspielclub-Turnier. 10. August Bülach — Höngg. 14. August Cup-Termin Saison 1978/79! — 21. August Meisterschaftsbeginn.

Pressezentrale SVH

Martin-Cup-Nachlese

Traditionsgemäss ist der Martin-Cup die letzte Veranstaltung einer zu Ende gehenden Saison. Gleichzeitig bedeutet dieser Termin auch Verabschiedung — infolge selbstgewählter Rücktritte — verdienstvoller Helfer.

Kurt Güttinger, ein unermüdlicher Förderer, Schaffer und grosszügiger Betreuer der Inter-A-Junioren, tritt ins zweite Glied. Ihm sei an dieser Stelle für die unzähligen und unbezahlten Stunden der Präsenz gedankt. Er hat es verstanden, die nicht immer leicht zu zählenden Inter-A-Junioren über Jahre hinaus vorbildlich zu führen und mit ihnen im In- und Ausland viele neue Freunde zu gewinnen.

Ein weiterer Schaffer — vorab still und speditiv in seinem Büro —, *Werner Oertle*, allen bekannt als «Sämi», verlässt uns. Er, der wohl tausende von Schreibmaschinenseiten und sicher ebensoviele Telefonate ohne jegliche Panne abgewickelt hat, war ein Junioren-Sekretär mit Rasse und profunden Kenntnissen der Materie. Neben dieser Arbeit leitete er unzählige Trainings und wurde mit seinem «Schwangerschafts-Turnprogramm» weit über die Stadtgrenzen bekannt. Musikalisch un-

termalt, legte er ein stündiges Programm aufs Parkett vieler Vereinsturnhallen. Als Sekretär der Schiedsrichter amtierte er ebenfalls zur — wie uns bestätigt wurde — Zufriedenheit aller «schwarzen Männer».

Ein Protokollführer von altem Schrot und Korn und ein Riese von Gestalt, legt seine Schreibutensilien zur Seite. *Walter Bruderer* war bei unzähligen Sitzungen dabei, als es galt, wichtige Vereinbarungen für die «Nachkommen» zu Protokoll zu bringen. Er fasste gekonnt das Wesentlichste in kurze Sequenzen zusammen, allgemein verständlich für jedes Mitglied.

Still und leise, wie er gekommen ist, verlässt nach nur einer Saison der Junioren-Inter-B-Trainer *Guido Röss* den SVH, um sich einer anderen Aufgabe zuzuwenden.

Hansruedi Minder schaltet eine Verschnaufpause ein. Er war ein herzensguter Betreuer der E- und später der D-Junioren und «allzeit bereit», wenn es galt, irgend eine Aufgabe für den SVH zu erledigen.

Pressezentrale SVH

**Jahresbericht
des Verschönerungsvereins
Höngg für das Jahr 1976**

In keinem Rückblick auf das vergangene Jahr kommt man um die Feststellung herum, dass die Zeiten sich geändert haben. *Die mageren Jahre haben die fetten Jahre abgelöst.* Die ungehemmte wirtschaftliche Entwicklung wurde gebremst. Die Wirtschaft bildet sich zurück. Vorausschauend ist heute, wer redimensioniert und nicht mehr, wer sich auf Kapazitätsausweitungen ausrichtet. Diese wirtschaftliche Entwicklung hat viele schwer getroffen und wird noch viele schwer treffen, und zwar Arbeitgeber und Arbeitnehmer gleichermaßen.

Auch die öffentliche Hand ist von dieser Entwicklung nicht verschont geblieben. Die nurmehr spärlich fliessenden Steuererträge zwingen auch den Staat zur Zurückhaltung. Auch hier wird Redimensionierung gross geschrieben. Projekte werden zurückgestellt. Diese Entwicklung macht selbst vor den heiligsten aller heiligen Kühen, dem Nationalstrassenbau, keinen Halt.

Wenn wir im Rahmen des Jahresberichts des Verschönerungsvereins diese Feststellungen machen, so deshalb, weil aus unserem Blickwinkel als Verschönerungsverein diese Entwicklung auch ihr Positives hat. Als man noch glaubte, dass die Bevölkerung des Kantons Zürich sich in den nächsten Jahrzehnten verdoppeln werde, als man noch glaubte, dass immer Geld in Hülle und Fülle vorhanden sein werde, hatte der Landschaftsschutz einen schweren Stand. Das Interesse der Öffentlichkeit an Strassen, öffentlichen Bauten, Sportanlagen und dergleichen gingen dem Wunsch der Umweltschützer auf Erhaltung der natürlichen Umwelt vor. Das Gemeinwesen sah sich den Begierlichkeiten und Forderungen der Bewohner ausgesetzt und gab nur allzu bereitwillig nach. Heute ist der Bürger bereit zu verzichten. Auch er ist daran interessiert, dass der Staat spart. Die Folge davon ist, dass Projekte nicht mehr realisiert werden, denen Gärten, Wiesen und Äcker sonst unweigerlich zum Opfer gefallen wären. *Machen wir aus der Not eine Tugend.* Freuen wir uns darüber, dass auch die geschmähten «schlechten» Zeiten positive Begleiterscheinungen haben. Dies verbinden wir mit der Hoffnung, dass, wenn dereinst die guten Zeiten wieder anbrechen werden, sich bis dann der Gedanke durchgesetzt hat, dass es sich mehr als lohnt, zugunsten der Umwelt auf die Befriedigung persönlicher Bedürfnisse zu verzichten.

Am 23. Mai 1976 fand die *Hauptversammlung* statt. Als Novum in der Geschichte des Verschönerungsvereins wurde die Hauptversammlung im Freien, und zwar auf dem Hönggerberg, abgehalten. Trotz kühler Witterung fanden sich treue Vereinsmitglieder in der Heinrichsruh ein, und es kam sogar, was ebenfalls für unseren Verein unüblich ist, zu einer recht hitzigen Diskussion über einen Sonderbeitrag an die Ortsgeschichtliche Kommission. Der gestellte Antrag auf Bewilligung eines Betrages von Fr. 3000.— für die Ortsge-

Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Tiefkühlanlage
Höngg
Imbisbühl-
strasse 6
Telefon 56 79 07



schichtliche Kommission wurde mit einer Stimme Mehrheit angenommen. In Übereinstimmung mit der OKH hat der Vorstand festgelegt, dass aus dieser Zuwendung ein Projektor angeschafft, welcher im Haus zum Kranz seine Aufstellung gefunden hat. Darüber freuen wir uns.

Aus dem Bericht der *technischen Leiter* geht hervor, dass im vergangenen Jahr im wesentlichen nur Unterhaltsarbeiten ausgeführt wurden. Die Beschränkung auf diese Arbeiten war die logische Folge davon, dass bekanntlich im Jahre 1975 eine Reihe von neuen Anlagen erstellt wurden. Über die Unterhaltsarbeiten hinaus geht das Pflanzen einer Linde bei der neuen Bankgruppe am Wehrli-Steig. Der heisse Sommer bedingte ein eifriges Spritzen des jungen Baumes, und wir hoffen, dass er gut gedeihen wird.

Zum letztenmal hat *Francesco Lopane* unsere Anlagen betreut. Er hat seine Stellung bei der Firma Zweifel aufgegeben und wird für immer nach Italien zurückkehren. Es wird nicht einfach sein, einen geeigneten und ihm ebenbürtigen Nachfolger zu finden. Er war dem Verein ein idealer, vielseitiger und angenehmer Helfer. Er hat unseren Dank von Herzen verdient. Auch in diesem Jahr haben wir für unbezahlte Arbeitsstunden und Fuhrleistungen dem Herrn Arnold Schwarz und Jakob Heusser sen. und jun. zu danken sowie Rudolf Wegmann, der sich beim Pflanzen der Linde als Baufachmann verdient gemacht hat. Zu danken haben wir auch dem Maler David Schaub, der uns gratis Banklatten gestrichen hat, und Herrn Zimmermann Jürg Kropf, der uns einmal mehr einen Freundschaftsrabatt gewährt hat.

Frau *Martha Hermann-Hoch* hat auch dieses Jahr unser Vereinssekretariat betreut. Es sei ihr dafür einmal im Jahresbericht ein Kränzchen gewunden.

Zur Finanzlage folgende Zahlen:

Einnahmen:

Mitgliederbeiträge, freiwillige	Fr. 4 770.—
Beiträge, Gönnerbeiträge	
Zinsen und Beitrag Verschönerungs-	Fr. 3 031.75
verein Zürich	
Total	Fr. 7 801.75

Ausgaben:

Unterhalt und Reinigung der Anlagen	Fr. 1 283.50
Erneuerung der Anlagen	Fr. 810.20
Beiträge (darunter Beitrag	Fr. 3 662.—
OKH Fr. 3 000.—)	
Verwaltungskosten	Fr. 918.50
Rückstellungen	Fr. 1 000.—
Total	Fr. 7 674.20

Vermögen:

Am 31. 12. 1975	Fr. 9 675.40
Am 31. 12. 1976	Fr. 9 802.95
Vorschlag	Fr. 127.55

Diese ausgeglichene Rechnung erlaubt es uns nach wie vor, unseren Mitgliederbeitrag auf der Höhe von Fr. 5.— zu halten, was wiederum nur deshalb möglich ist, weil mehr als die Hälfte der Mitglieder den Mitgliederbeitrag aufrunden.

Der Vorstand setzte sich auch im vergangenen Jahr aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Peter Trautvetter	Präsident
Rudolf Häni	Vizepräsident
Paul Zweifel	Kassier
Jakob Heusser	technischer Leiter
Arnold Schwarz	technischer Leiter
Annemarie Mürset	Aktuarin
Heinz Leemann	Beisitzer
Georg Söbler	Vertreter OKH

Die Zusammenarbeit im Vorstand war auch im vergangenen Jahr immer angenehm und kollegial.

PS Die Briefadresse des Verschönerungsvereins lautet: Vogtsrain 45, 8049 Zürich.

Anregungen, Kritik und Lob sind immer willkommen!

Was der Leser meint...

Glory, glory, hallelujah

Eine Entgegnung zum obigen Leserbrief vom letzten «Höngger».

Lieber schwergeprüfter Anwohner aus dem Hause *Segantinstrasse 58*. Deine Nachtruhe vom letzten Freitag bis Sonntag haben wir Fussballer des SVH und deren lebenslustiger Anhang durch unser Martin-Cup-Fest aufs schwerste bedroht. Wir versprechen Dir, dass es genau wieder 365 Tage dauert bis zum nächsten Spektakel. Dürfen wir Dich freundlich bitten, uns bis zu diesem Zeitpunkt eine Zusammenstellung zukommen zu lassen über die weiteren Lärmquellen, die Du erdulden musstest, ohne dass den Fussballern eine Schuld zukommt.

Laut unserer Statistik wohnen in den umstehend aufgeführten Hausnummern *Segantinstrasse* Buben, Jünglinge und ehrenwerte Männer als eingetragene SVH-Mitglieder: 1, 8, 9, 15, 16, 35, 47, 49,

Handwerk und Gewerbe von Höngg



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60

Fleurop-Service
Montag geschlossen

Stähli

Max Schwob

MALERMEISTER

Ausführung
sämtlicher
Malerarbeiten
Renovationen
Tapezieren
Möbel

Regensdorferstr. 62
Spiegelgasse 16
Telefon
56 20 74 — 34 13 77

Umzüge; Kleintransporte mit
Versicherung (AHV-Rentner
Ermässigung) schnell und zuver-
lässig übernimmt jederzeit

HENRI SCHWANK

Ferdinand Hodler-Strasse 6
Telefon 56 27 56
Wenn keine Antwort 44 46 40
Abfuhr und Räumungen jeder Art.

H. Brandes

dipl. Installateur
Limmattalstrasse 147 — Telefon 56 70 63

Bauspenglerei
Sanitäre Installationen



**Coiffeur
Renner**

Für den
gepflegten
Herrn

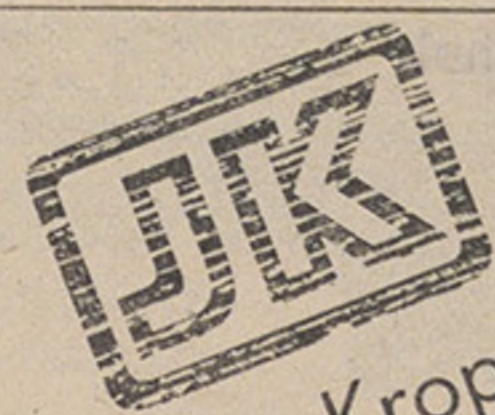
Wieslergasse 5
Parkplatz
Telefon 56 60 76



W. Ernel
Inhaber:
**huwyler
caplazi**

Sanitär/Umbauten/Reparaturservice

Am Wasser 91, 8049 Zürich
Telefon 56 10 81



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei
eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattalstrasse 142 8049 Zürich
Tel. 01 56 72 12



**teppichhaus
bodmer**

Limmattalstrasse 236
Telefon 56 80 22

Spann- und
Auslege Teppiche
Bodenbeläge

**Ihr Optiker
in Höngg**

Alle augenärztlichen Rezepte
werden exakt und fachmännisch ausgeführt.
Für Ihre Augen zu Veltz-Optik.
Am Zwielpfplatz an der Limmattalstrasse 227
Montag ganzer Tag geschlossen.
Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Fritz Böckli Bauspenglerei

Telefon 56 60 68

Wohnung, Riedhofstrasse 261
Werkstatt, Limmattalstrasse 204

Dachdecker

Vertrauenssache
dann zu

H. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 56 76 78
Limmattalstrasse 291

P. Kägi

Elektro-Anlagen

Limmattalstrasse 211
Telefon 56 80 80

Ausführung sämtlicher
Licht-, Kraft-
und Telefon-Anlagen



TV
Reparaturen
Tel.
56 57 00

H. Fawer
Zürich-Höngg



Schreinerei/
Glaserei
Umbauten,
Reparaturen usw.,
auch fahrende Werkstatt
CHRIS. BEYER
Limmattalstr. 178 am Meierhofplatz
Tel. 56 25 55

Preisgünstige Maler- und Tapeziererarbeiten

Saubere und
fachmännische
Ausführung garantiert.

dank niedriger
Betriebskosten
(1-Mann-Betrieb)

Edi Thomi

Ackersteinstrasse 28
8049 Zürich
Telefon 44 02 60

Schlosserei Metallbau

Ernst Vollenweider

Frankentalerstr. 62, 8049 Zürich
Telefon 56 60 13

Briefkastenanlagen / Sicherheitsrosetten



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovationen
Schriften
Baumalerei

Limmattalstrasse 220
Telefon 56 89 20
Telefon Privat 56 58 64

Sie treffen sich beim Fachmann,
bei ihrem Schuhmacher,
sein Schuh und ihr Schuh,
denn hier werden sie sorgfältig
repariert und gepflegt.



Jos. Beyeler, Schuhmacherei
Limmattalstrasse 329, Telefon 56 57 73

Schreinerarbeiten prompt + fachgemäss Tel. 56 22 00

NEUBAUTEN-UMBAUTEN-INNENAUSBAU-LADENEINRICHTUNGEN-HANDW.MÖBEL-REPARATUREN

BERCHTOLD dipl. Schreiner m.

RÜTIHOFSTRASSE 20

50, 54, 62, 66, 70, 73, 74, 77, 88, 91, 126, 132, 134, 140, 141, 182. Viele davon sind sicher Deine Nachbarn und Du willst Dir diese doch nicht zu Deinen Feinden machen? Oder!

Für das Verhalten meiner Lärmquellenbrüder und -schwestern entschuldigt sich
der Pressechef des SVH, Kurt E. Wuest

Zum Artikel

Glory, glory, hallelujah!

Besten Dank für die Reklame meiner Lautsprecheranlage, die mir unzählige Anfragen ins Haus brachte. Leider musste ich den Interessenten ehrlichkeitshalber mitteilen, dass die 600 m Luftlinie effektiv nur 400 m sind, was die Nachfrage wieder etwas einschränkte.

Ich glaube, dass den Hörgern gewisse Festmmissionen dreimal im Jahr (Martin-Cup, Chilbi und Wümmetfäsch) zugemutet werden dürfen, da die Autobahn zum Glück in respektablem Abstand verläuft.

Übrigens, auch der Toningenieur hat nach getaner Tagesarbeit um 23 Uhr zu Hause im Bett (Luftlinie 1 km!) noch an dem Fest teilgenommen (je nach Windrichtung — nicht im Bett) obwohl er am frühen Morgen die Lautsprecheranlage zur Information der Besucher (wie es scheint auch der umliegenden Gemeinden) und zum Uebertönen der «Knallerei» im Schützenhaus, einschalten musste.

Der Toningenieur H. Marolf

Komitee «Nöd vergässe — öisi Bruefsschüeler»

(DS) Am 25. September 1977 wird die Stadtzürcher Bevölkerung über die Vorlage über den *Erwerb der Areale Schütze und Reishauer für Berufsschulzwecke* abstimmen. Zur Unterstützung dieser Vorlage hat sich ein Komitee «Nöd vergässe — öisi Bruefsschüeler» gebildet. An seiner Spitze steht als Präsident R. Balsiger sowie die Vizepräsidenten H. Gross, Gemeinderat, und K. Federer, Gemeinderat.

Das überparteiliche Komitee setzt sich für die Annahme der beiden Vorlagen ein. Die überwiegende Mehrheit unserer Jugendlichen absolviert ein Lehre, weshalb es nicht länger zu verantworten ist, die Berufsschulen gegenüber den Mittel- und Hochschulen stiefmütterlich zu behandeln.

Aus den Verhandlungen der Zentralschulpflege

Im November 1973 hatte der Gemeinderat die Zentralschulpflege ermächtigt, ab Herbst 1974 bis Ende des Schuljahres 1977/78 versuchsweise *Stützunterricht* für promotionsgefährdete Schüler der Volksschule zu organisieren. An diesem Unterricht nahmen jährlich zwischen 2000 und 2400 Schüler teil, was von 10 bis 11 Prozent der Schüler der teilnahmeberechtigten Klassen entspricht. Wie der Versuch zeigte, verminderte er die Zahl der Nichtpromotionen nicht im erwarteten Umfang, so dass nun die Zentralschulpflege für das letzte Versuchsjahr die von ihr im Sommer 1973 erlassenen Richtlinien änderte. So soll unter anderem der Stützunterricht bereits nach den Sommerferien und nicht erst nach den Herbstferien beginnen; ausserdem wurden die Zulassungsbedingungen geändert. Bisher waren nur promotionsgefährdete Schüler mit ungenügenden Leistungen, das heisst mit einer Note von 3,5 oder weniger, in nur einem Promotionsfach zugelassen. Neu sollen nun auch promotionsgefährdete Schüler mit einer ungenügenden Note in mehr als einem Promotionsfach in die Kurse aufgenommen werden und als zusätzlichen Unterricht in zwei Fächern erhalten.

Energie sparen in grossem Massstab ist möglich und notwendig!

(Zup) Dies ist das Fazit einer kürzlich in Zürich durchgeführten öffentlichen Veranstaltung, organisiert vom Landesring der Unabhängigen des Kantons Zürich. Nationalrat Dr. Franz Jaeger vom Landesring St. Gallen, Präsident der SES (Schweiz. Energiestiftung), informierte in seiner gewohnt engagierten Weise über die politischen Aspekte des Energiesparens, Dr. R. W. Peter, Energieberater der Migros, gut dokumentiert über praktische Erfahrungen in einem Grossunternehmen. Es zeigte sich, wie sich in solcher Art Politik und Wirtschaft, vom gleichen Ziel beseelt, zum Vorteil beider und zum Nutzen der Allgemeinheit ideal ergänzen können.

Ueber Energiepolitik wird grosse Politik gemacht, ob man es wahrhaben will oder nicht. Dr. Jaeger machte deutlich, dass diese Politik nicht den Technokraten überlassen werden sollte. Wenn die

Verschwendung wie bisher weitergeht, wird der Tag kommen, früher als uns lieb ist, wo unsere jetzt hauptsächlich gebrauchte Energiequellen versiegen werden. Es ist eine nicht wieder gutzumachende Verantwortungslosigkeit gegenüber unseren kommenden Generationen, Rohstoffe aufzubrauchen. Unserer Generation muss es gelingen, das Steuer herumzureissen; ein gut durchdachter Schritt dazu bestünde in der Verwirklichung des energiepolitischen Stabilisierungskonzeptes, welches Dr. Jaeger in seiner kürzlich im Nationalrat eingereichten Motion vorschlägt. Darin fordert er unter anderem:

Klare Aufgabenteilung im Bereich der Energiepolitik auf Bund, Kantone und Gemeinden, um eine dezentrale Willensbildung zu ermöglichen und so eine dezentralisierte Energieversorgung zu gewährleisten.

Fürderung des Energiesparens durch Erziehen. Impulsgebung zur Förderung der alternativen Techniken.

Förderung des öffentlichen Verkehrs.

Bonus-Malus-System bei der Verkehrssteuer.

Verbote zur Eindämmung der Energieverschwendung (Einführung von Minimalvorschriften für Wärmeisolation, Erlass neuer Geschwindigkeitsbeschränkungen, zurückhaltende Bewilligungspraxis für Klimaanlagen, gesamtschweizerisch konsequente Kontrolle aller Feuerungsanlagen).

Einführung einer Energiesteuer, welche die Kleinen schont. Ausgenommen von dieser Steuer sind regenerierbare einheimische Energien, ebenso der Grundbedarf der Haushalte.

In der Energieforschung muss der Schwerpunkt von der Gross- und Nukleartechnologie auf die



H. Sager AG

Rolladen, Storen, Lamellen
Widumweg 5, 8049 Zürich
Telefon 01/56 44 22

Rolladenreparaturen, Gurten-Service, Sonnenstorenstoffe auswechseln, Korbmarkisen für Restaurant und Geschäfte



F. Christinger Heizungen Oelfeuerungen

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg



Akkordeon-

Limmattalstrasse 246
Telefon 56 83 50

Dübendorfstrasse 16
Telefon 41 42 70

und Gitarrenschule

Unterricht
Instrumentenverkauf
Miete, Noten
und Reparaturen

Dirigent des
Akkordeon Orchester
Höngg



Neugummierungen
besonders günstig

regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Entwicklung alternativer Energiequellen verlegt werden.

Der weltweite Trend zur Grosstechnologie muss umgepolt werden. Wer über Energie verfügt, verfügt über Macht. Nichts verdirbt den Charakter so leicht wie Macht. Wir müssen zu einer massvollen, menschlichen Energiepolitik gelangen durch Stabilisierung des Energieverbrauchs. Dass diese notwendige Stabilisierung tatsächlich durchführbar ist, bewies der Wissenschaftler Dr. R. W. Peter in einem ausführlichen Bericht über die Energiesparrevolution der Migros. Schon vor der Oelkrise wurde das Energiesparprogramm der Migros durch den weitsichtigen *Ständerat Albin Heilmann* eingeführt, welches jetzt zum sensationellen Ergebnis einer 30prozentigen Einsparung führte. Die umweltfreundlichste und wirtschaftlichste Energie ist die gesparte Energie. In verschiedenen Migros-Betrieben konnte der Verbrauch pro kg produzierte Ware von 1972 bis 1977 von 1,25 Mcal/kg auf 0,95 Mcal/kg gesenkt werden. Anfangs gingen noch 80 Prozent der nutzbaren Energie verloren (Abgase, heisse Abwässer usw.), jetzt noch 70 Prozent. In der Zukunft hofft die Migros, nur noch 20 Prozent zu verlieren, was praktisch eine Umkehr des Verhältnisses bedeutet. Dadurch werden enorme Energiemengen gespart, zudem auch viel Geld, denn bei einem grossen Teil der technischen Investitionen kann mit einer sehr kurzen Kapitalrückflusszeit (2 bis 5 Jahren) gerechnet werden. Solche Massnahmen haben noch folgende Vorteile:

1. Schaffung einer grossen Zahl einheimischer Arbeitsplätze.
2. Wesentliche Reduktion der Umweltverschmutzung.
3. Der privaten Initiative bleibt ein weiterer Spielraum.
4. Keine weiteren Atomkraftwerke nötig.
5. Geringere Auslandabhängigkeit.
6. Keine Nachteile bekannt.

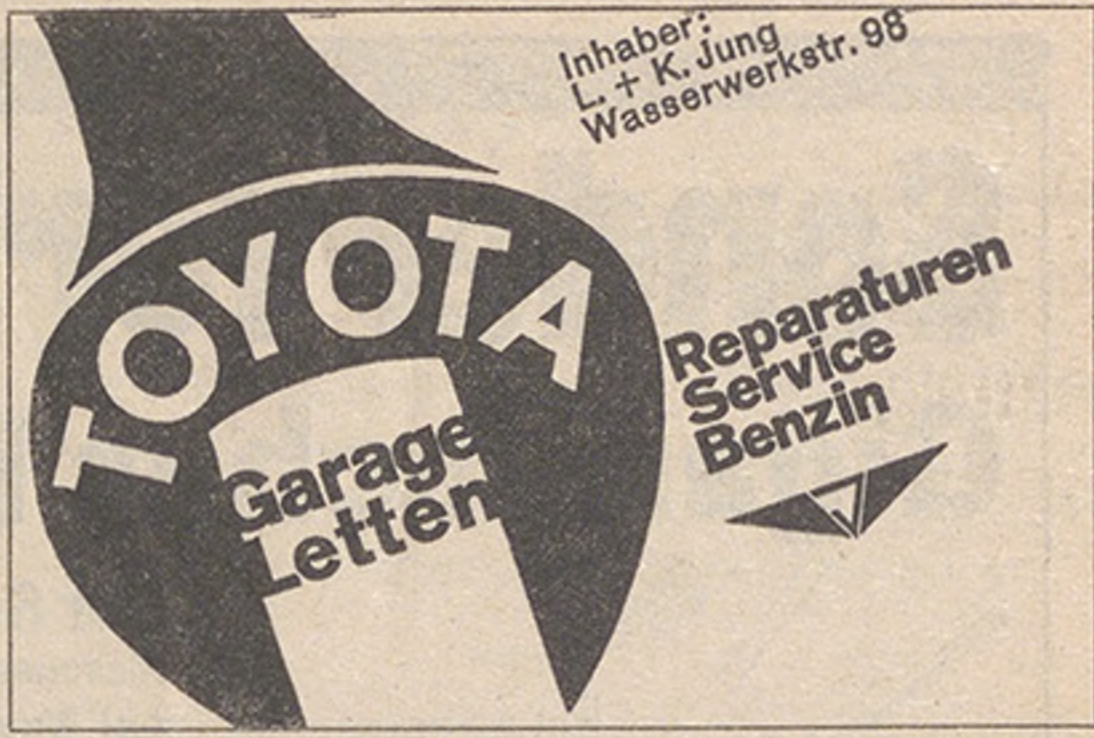
Die anschliessend freie Diskussion, von Parteipräsident Dr. Arthur Muhl umsichtig geleitet, wurde vom zahlreichen Publikum auf hohem Niveau und mit grosser Anteilnahme benützt. Die Frage nach den Möglichkeiten der Atomkernfusion beantwortete Dr. Peter mit der Feststellung, dass auch diese sehr problematisch und keine Alternative zum Energiesparen und zu den umweltfreundlichen Arten der Energiegewinnung sei. Der Sonnenenergie sagte er eine grosse Zukunft auch in unserem Land voraus. Fernheizsysteme seien problematisch wegen ihren enormen Kosten und dem Anschlusszwang, welcher sich indirekt prohibitiv auf die private Installation von Sonnenkollektoren auswirke.

Gerügt wurde, dass die Verwirklichung von alternativen Energieanlagen von den Behörden nicht nur ungenügend gefördert, sondern teilweise sogar behindert wird. Das Publikum war beeindruckt, zu sehen und zu hören, dass jetzt tatsächlich sowohl auf der politischen als auch auf der praktischen Ebene intensiv daran gearbeitet wird, mit Energie und Rohstoffen haushälterisch umzugehen, damit unsere natürlichen Lebensgrundlagen soweit wie noch möglich bewahrt werden können. Denn all der grossartige Reichtum unseres grünen Planeten wurde uns nicht anvertraut, um aufgebraucht und zerstört zu werden, sondern, damit wir ihn hegen und pflegen und treuhänderisch verwalten.

Alpamare, der Südseeplausch am Zürichsee

(FLP) Mit dem im letzten Herbst durch Schweissarbeiten ausgebrochenen Grossbrand hat das Alpamare Zürichsee, an der N 3 in Pfäffikon SZ grossen Schaden erlitten. Der Eröffnungstermin wurde um volle sechs Monate verzögert. Die verlängerte Bauzeit erlaubte aber auch eine noch sorgfältigere Planung und eine nochmalige Ergänzung der Attraktionen. Die Eröffnung findet im Juli statt. Was der Badegast an Erlebnissen, Plausch, Erholung, Gesundheitsförderung, Spiel und Augenweide in diesen Innen- und Aussenanlagen geniessen kann, ist für die Schweiz in dieser Fülle und Darbietungsart völlig neu.

Für einen einzigen Eintrittspreis von Fr. 8.50 für das Vollangebot geniesst der Gast absolut frei und ohne jede weitere Bezahlung sämtliche Einrichtungen: Ueberdachtes Brandungshallenwellenbad, Wassertemperatur 30 Grad, mit Palmen und Pflanzenanlagen, Unterwassermusik, audiovisuellen Attraktionsprogrammen, Wasserrutschbahn aus 3,5 m Höhe ins Wellenbad. Geheizte Wärme-Eckbänke, Liegestühle. Badespass im Freien im Sprudelwarmfreibad 33 Grad, mit seitlichen- und Bodenmassagedüsen, Felsengrotte. Kaltwasserbecken. Jod-Sole-Warmfreibad 36 Grad Celsius, für Gesundheitstherapien, mit Unterwasserbänken, medizinischen Massagedüsen, usw.



R. Ryffel

Schreinerei
Glaserie

Telefon 56 79 92
Limmattalstrasse 215

empfiehlt sich
höflich für
Neuanfertigungen
und Reparaturen

René Taufer

Gips- und
Stukkaturgeschäft
Widumweg 4
Telefon 56 59 88



gebr. kneubühler malergeschäft

werkstatt hardegstr. 15
Ø 56 27 51
8049 zürich

hans kneubühler 56 53 57
hermann kneubühler 79 40 32

GRABMALKUNST SCHÜTZ-BILDHAVER ZÜRICH-HÖNGG WEINGARTENWEG-MEIERHOF

Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass
Fleurop-Service

Blumenhaus Hans Rosenberger

Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224
Dienstag geschlossen



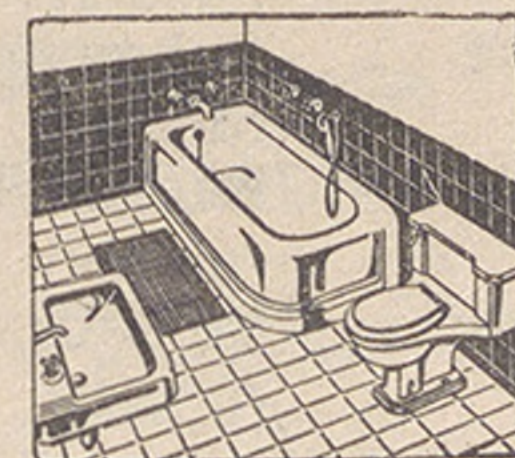
Couture Lisa Wipf

Eidg. dipl.
Damenschneiderin
Telefon 56 61 62
Winzerstrasse 79

Aparte und reichhaltige
Stoff-Kollektionen
Individuelle und exklusive
Massarbeit
Elegante und sportliche
Hosenanzüge.

U. und Robert ZIMMERMANN

Spenglerei
und Sanitäre Anlagen



Gässli 1, Tel. 56 79 97
Neubauten- und
Reparatur-Service
Waschmaschinen und
Oelöfen



Garage A. Zwicky
Riedhofstrasse 3
8049 Zürich

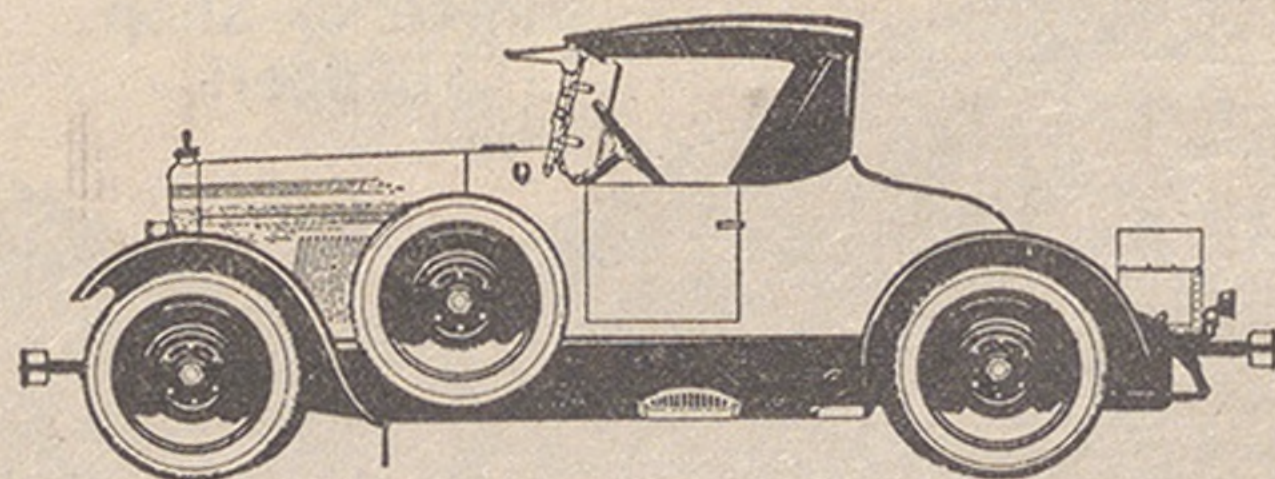
Telefon 56 62 33

Betriebsferien
23. Juli—7. August

PEUGEOT + TOYOTA

Verkauf und
Service
Unfallreparaturen
AVIA-Tankstelle
Super 99 Rp.

Geöffnet:
Montag bis Freitag 7.00—12.15
13.30—19.00
Samstag, Tankstelle 7.30—13.00
Normal 95 Rp.



Sonderverkauf zusätzlich 10-15% Sonderrabatt

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Amtl. bewilligt vom 1. Juli bis 21. Juli 1977



Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

Resten Fr. 7.- m² zupacken!

Engros-Preise auch direkt an Private

ROKA

Preisbrecher
Evlan Fr. 9.80/m²
Nylon Fr. 11.80/m²
Nylon Fr. 13.80/m²
Polyamid Fr. 15.80/m²

Engrospreise

Velours Fr. 19.80/m²
Feintuft Fr. 23.80/m²
Softvelours Fr. 35.- /m²
Acrylan Fr. 26.50/m²
Wolle la Fr. 31.- /m²
Wollberber Fr. 39.- /m² etc.

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht! Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA

Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk) P
Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40

TITAN

8049 Zürich, Badenerstr. 527, Tel. 01/52 44 65

Reparaturwerkstatt
Carrosserie - Elektro
Grosses Ersatzteillager
Prompt und zuverlässig
für

BMW-DATSUN-SAAB

Fassaden-Probleme:

Malen und neue Verputze, Stahlrohrgerüste preiswert.

Max Bühler, Architektur- und Planungsbüro
Guisanstrasse 68 a, 9010 St. Gallen
Telefon 071 / 25 83 73

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, ☎ 42 77 50

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty



Anmeldung für «Freiwillige»

Samstag und Sonntag
22. und 23. Oktober 1977

Für die Durchführung des beliebten Volksfestes benötigen wir wiederum zahlreiche «Freiwillige Helferinnen» und «Freiwillige Helfer». Wenn Sie bereits 1976 dabei waren, möchten Sie dieses Jahr bestimmt wieder mit dabei sein — und neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich sehr willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. **genau** notieren. Bitte inklusive Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Jahrgang

Ich würde mithelfen (Gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Buffet ☐ Service ☐ Kasse ☐ Bau

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen
3-Stundenplan

☐ Samstag ☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02

☐ Sonntag ☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 1/2 Stunde vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte abgeben oder zustellen an:
Frau R. Meier, Limmattalstrasse 84, 8049 Zürich

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

ZÜRCHER SPEZIALITÄTEN

aus Küche und Keller
vom 9. Juni bis 31. Juli 1977

Zu den Spitzenqualitäten der Schweizer Weine zählen die köstlichen Tropfen, die im Zürcher Weinland reifen. Durch den ganz speziellen Boden, das Klima und die Pflege findet im Zürcher Weinland jede Rebsorte alle Voraussetzungen, ihre Eigenart und das besondere Aroma zur Vollkommenheit zu entfalten. Das Restaurant zur Waid führt Sie quer durchs Zürcher Weinland mit 15 verschiedenen Sorten, die 7-kl-Flasche zum attraktiven Einheitspreis von Fr. 15.50. Für Liebhaber sind einige Flaschen Zürcher Stadtwein reserviert zu Fr. 18.50. Aus der Küche des guten alten Zürich servieren wir einige Spezialitäten nach Originalrezepten. «Trink Züri Wy und blib derby»



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden

Discountmarkt

1.-August-
Feuerwerk
Riesenauswahl
Tiefstpreise

Ein Preisvergleich
lohnt sich
ganz bestimmt.

Wachsfakeln
Gartenfakeln
Lampions
Fahnen
Bengalhölzer
Lady Cracker
Windlichter
Campingkerzen
Satelliten
Polarwirbel
Fledermäuse
Vulkane
Bengalfakeln

div. Feuerwerks-
sortimente

Weltraumraketen
Sternraketen
Blitzknallraketen
Kometraketen
Palmenraketen
Signalraketen
Leuchtkugel-
raketen
Teufelsraketen
Fallschirmraketen
Schmetterlings-
raketen
Blumenstern-
raketen
Versetzungs-
raketen

Luftheuler
Goldregen
Silberregen
Röm. Kerzen
Sternbouquet
Feuerrad
Vulkanbouquet
Königssilber-
vulkan
Fontaine mit Knall
Feuerball
Diamantsonnen
Mosaikraketen
Mini-Knallraketen
Goldflimmer-
raketen

Auch Feuerwerk ist
im Quick-Shop
billiger!

Wer flickt

Kleider und Wäsche für
alleinstehenden AHV-
Rentner?

Angebote unter «Repara-
turen» an «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich,
erbeten.

Junges Ehepaar sucht

**3- bis 4-Zimmer-
Altwohnung**

Ruhige Lage, Kreis 10.
Telefon 031/51 87 56
(abends)

**2-Zimmer-
Attikawohnung**

an aussichtsreicher Lage
in Zürich-Höngg per 1.
Oktober oder früher zu
vermieten. Cheminée,
Geschirrwassmaschine,
Terrasse, Lift. Zins ohne
Nebenkosten Fr. 1072.—.

Telefon 01/47 88 22
während Geschäftszeit.

Sie können sich die Tage selber aussuchen—

an denen Sie bei uns mit **DOPPELTEN RABATTMARKEN** einkaufen können. Schneiden Sie jeden Monat den Gutschein im «Höngger» aus und lösen Sie diesen bei uns ein. Erstellen Sie eine Liste von Ihrem **Drogerie-Bedarf** und benützen Sie die Gelegenheit, mit dem Gutschein auf Ihren Einkauf in der Bläsi Drogerie Höngg **Doppelte Rabattmarken** zu erhalten.

Gutschein

(Ausgenommen
Medikamente,
Depotkosmetik und Discountartikel.)

Name

Adresse

Bläsi Drogerie Parfumerie
Limmattalstrasse 162, 8049 Zürich, Tel. 56 63 97

«D' Chischte» — Tanzspiel von Katja Gyr

Stolze Väter und erwartungsvolle Mütter erlebten kürzlich den Auftritt ihrer 5- bis 15jährigen Ballettratten. Mehr als hundert Kinder hoben das Tanzspiel «D' Chischte» von Katja Gyr aus der Taufe. Lange vor Beginn war der grosse Kirchgemeindesaal an der Ackersteinstrasse besetzt. Mit entzückender Natürlichkeit legte die grazile Katja ihre Absichten dar. Es ging ihr nicht darum, einen Erfolgskatalog ihrer Lehrtätigkeit im Sinne eines Examens vorzuzeigen. Vielmehr wollte sie eine gelöste Atmosphäre schaffen und darbieten, in der sich die Kinder wohl fühlen sollten. Dieses Anliegen wurde denn auch sogleich deutlich, als sich die Kleinsten auf der Bühne tummelten. Glückliche Kinder bewegten sich so, wie sie die Musik eben erlebten. Aber auch die Grösseren waren frei von jenem drückenden Leistungsstress der Professionellen. Anstelle der Perfektion trat die Gelöstheit und die beglückende Freude an der Bewegung.

Wenn wir bedenken, dass das Wort «Ballett» ursprünglich «Verbindung von Musik mit geordneten Körperbewegungen» bedeutete, so hat Katja Gyr in ihrem Ballettstudio gewiss die richtige Einstellung zu ihrer Arbeit und zu ihren Zöglingen. Besonders auch in der mittleren Altersstufe fiel die unbeschwerter Spielfreudigkeit der Mädchen auf. Katja Gyr zeichnet aber nicht nur für die Choreographie verantwortlich. Sie hat auch die Kostüme entworfen und für die Dekors gesorgt. Dabei sind bei erstaunlich kleinem Aufwand glänzende Ideen zu Tage getreten: Die überdimensionierten Kaffeekannen, die originelle Darstellung des Wassers, die Geburtstagspuppe oder die Abfallsäcke sind nur einige davon.

Innerhalb der fortgeschrittenen Klassen der «Improvisation» und des «Jazz» waren bereits erhebliche Talentunterschiede festzustellen. Da gibt es einzelne, die zu realen Nachwuchshoffnungen berechtigten. Mit der originellen Parodie auf eine Tanzbar und der Zukunfts-Vision einer Roboter-Gruppe ging diese höchst gelungene Synthese von Musik und Gesang, von Bewegung und gesprochenem Wort zu Ende.

Die sympathische Katja durfte einen herzlichen und anerkennenden Beifall — einen wahrhaft verdienten Dank — entgegennehmen. *Fred Rihner*

Aus dem Schulkreis Waidberg

An ihrer Sommersitzung genehmigte die Kreisschulpflege Waidberg die Ergebnisse der Bewährungszeit der I. Klassen der Oberstufe. Definitiv aufgenommen wurden 280 Sekundar- und 155 Realschüler. Eine verlängerte Probezeit wird 5 Realschülern zugestanden. Den Anforderungen der Bewährungszeit waren 29 Sekundar- und 15 Realschüler nicht gewachsen; sie werden der Real- bzw. der Oberschule zugeteilt.

Von 20 bei Schuljahresbeginn nur provisorisch in ihre Klasse aufgenommenen Schülern können 17 definitiv promoviert werden.

Aus der Kreisschulpflege ist Frau M. Odermatt, aus der Kommission für den Handarbeits- und Haushaltsunterricht Frau S. Mörgeli zurückgetreten. Das 25jährige Dienstjubiläum durfte H. R. Lang, Schulhausabwart, das 40jährige E. Benz, Reallehrer, begehen. Den zurückgetretenen Behördemitgliedern wie den Jubilaren entbot Schulpräsident W. Leuthold den wohlverdienten Dank der Kreisschulpflege.

Als neues Mitglied der Hortkommission wählte die Kreisschulpflege Herrn H. Gertschen, in die Kommission für den Handarbeits- und Haushaltsunterricht Fräulein K. Urscheler. Als neue Lehrervertreterin in der Kindergartenkommission wurde Fräulein I. Kolb abgeordnet.

In zustimmendem Sinne nahm die Kreisschulpflege Kenntnis vom Tätigkeitsbericht des Schulpsychologischen Beratungsdienstes.

Nachdem der Gemeinderat der Vorlage über den Bau von Kleinhallenbad und Turnhalle Bläsi zugestimmt hat, kann mit den Abbrucharbeiten (Schulhaus Bläsi B und alte Turnhalle) anfangs Herbstferien begonnen werden; im Sommer oder Herbst 1980 dürften die Neubauten fertiggestellt sein.

Die beiden städtischen Vorlagen für die Gesamtüberbauung des Areals Turner-/ Rösli-/ Langmauerstrasse sind vom Gemeinderat an den Stadtrat zurückgewiesen worden. Damit dürfte einmal mehr eine gewisse Zeit der Ruhe einkehren um dieses Projekt, das sich schon seit Jahren in der Planungsphase befindet. Für die Kreisschulpflege Waidberg stellt sich nun aber mit aller Dringlichkeit das Problem der Renovation des alten Schulhauses Turnerstrasse, das ebenfalls seit Jahren immer wieder hinausgeschoben worden ist im Hinblick auf einen Schulhaus-Neubau im Rahmen der Gesamtüberbauung.

Am 30. Juni fand im Kirchgemeindehaus Hönegg ein von der Hönegger Lehrerschaft unter dem Patronat der Kreisschulpflege Waidberg organisierter Orientierungsabend mit dem Thema. «*Nikotin, Alkohol und Drogen gefährden unsere Schüler*» statt. Die Veranstaltung stiess auf reges Interesse, wohnten ihr doch fast 500 Personen bei.

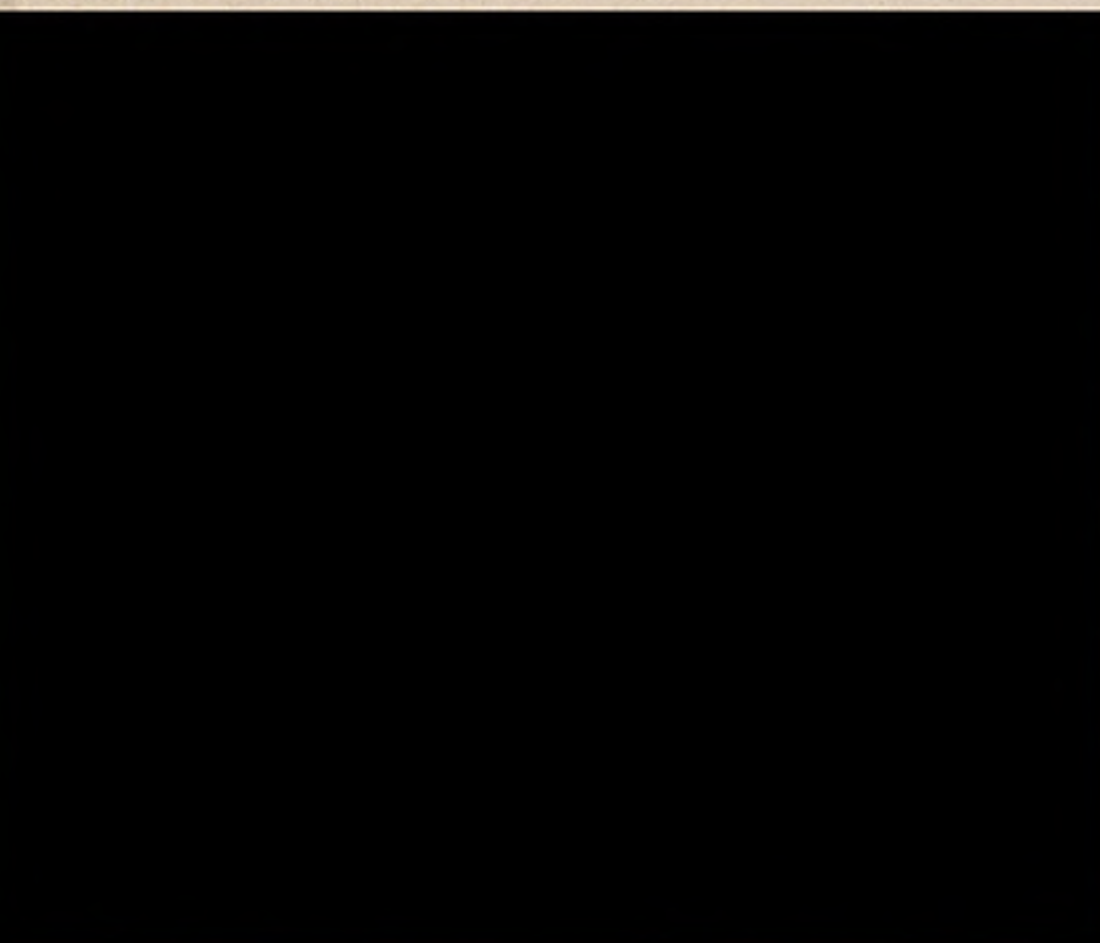
Heilpflanzen-Geheimwissenschaft?

Tee statt Tabletten bei Kopfweh, Nervosität und Schlaflosigkeit! Wenn Sie zu diesem Vorschlag den Kopf schütteln, lesen Sie bitte weiter. Gegen eine Schmerztablette die ein Kopfweh rasch behebt ist nichts einzuwenden. Obwohl chemische Medikamente für den menschlichen Organismus Fremdstoffe sind, wird er mit ihnen fertig und scheidet sie aus. Wir sollten aber versuchen mit

einem Minimum an Chemie gesund zu bleiben. Wer häufig an Kopfweh leidet, oder ohne Schlaf-tabletten nicht schlafen kann, sollte zusammen mit dem Arzt nach den eigentlichen Ursachen der Beschwerden suchen. Auf jeden Fall soll er versuchen, mit Teekuren die Menge der Tabletten herabzusetzen. Das gelingt nicht immer auf den ersten Anlauf. Pflanzenwirkstoffe aus der Baldrianwurzel, dem Hopfen, der Melisse oder der Passionsblume wirken anders und langsamer als chemische Substanzen. Man kann aber auch versuchen, mit einem Kopfwehtee die Wirkung der Tablette zu verlängern, mit einer Teepause Hast und Unruhe zu überwinden, die Frist bis zur Einnahme der nächsten Tablette zu strecken. Schmerzen sind ein Alarmsignal des Körpers, meistens signalisieren sie: Überlastung: mehr Ruhe, Ausspannen.

Kräuter und Tee gegen Kopfweh und nervöse Beschwerden hält der Drogist für Sie bereit. Er weiss auch Rat, und kennt ihre richtige Anwendung.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Schütze, Fritz, alt Fabrikant, geb. 1905, von Zürich, Gatte der Heidi geb. Sturzenegger; Limmatalstrasse 379.

Hartmann, Jakob, alt Wagenführer VBZ, geb. 1905, von Zürich, Jenaz, Schiers und Grösch GR, Gatte der Ursina geb. Valär; Im Maas 13.

Uttinger, Johann, alt Maschinenbügler, geb. 1897, von Bülach ZH; Tobelweg 5.

Welche gütige Frau

mit Verständnis für sehr alte Leute, würde für meine Grosseltern zirka 3mal wöchentlich von 9 bis 14 Uhr das jeweils Nötige im Haushalt verrichten?

Sich bitte melden Montag, 18. Juli
Telefon 56 64 33



Gesund durch heilkräuter



heidak

Kräuter mit geprüftem Gehalt an Wirkstoffen

Der Spezialist



Alfred Kunz
Limmatalstrasse 186
8049 Zürich
Telefon 56 70 16



heidak



restaurant rebstock

Wegen Renovation bleibt unser Restaurant ab Montag, 8. August, bis und mit Montag, 15. August **geschlossen**

Familie C. De Prä

An der Kürbergstrasse in Zürich-Höngg per 1. 10. 77 zu vermieten

4 1/2-Zimmer-Wohnung

mit Cheminée, Spannteppich, sep. WC mit Lavabo.
Mietzins: monatlich Fr. 2396.— inkl. Nebenkosten.

Auskunft: Tel. 01-35 82 20, int. 30

Für die **vollfamiliäre** Betreuung der Ueberbauung «Riedhof» in Zürich-Höngg suchen wir per 1. Oktober 1977 ein

Hauswart-Ehepaar

Sollten Sie über mehrjährige Praxis und handwerkliche Fähigkeiten verfügen, wäre dies von Vorteil. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, eine schöne 4 1/2-Zimmer-Wohnung zu mieten.

Für weitere Auskünfte oder eine detaillierte, schriftliche Bewerbung wenden Sie sich bitte an

INTERCITY
Verwaltungs AG

Zollikerstrasse 141, 8008 Zürich
Telefon (01) 55 12 20

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Wir sind beide berufstätig und suchen für die Reinigung unserer Attikawohnung eine

zuverlässige Frau

(einen halben Tag pro Woche)
Sehr gute Bezahlung.
Telefon 56 55 10 (abends)
Telefon 51 22 55 (Geschäft)

Zu mieten gesucht

auf Herbst 1977 oder nach Vereinbarung

grosses Haus
evtl. Wohnung

mit 7 bis 10 Zimmern.

Offerten erbeten an Chiffre Nr. 1359 an den Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich.

Wer tauscht in Höngg mit uns eine 3- bis 3 1/2-Zimmer-Wohnung gegen eine grosse, schöne, ruhige

4-Zimmer-Wohnung

Fr. 690.— alles inbegriffen.

Zuschriften unter Chiffre Nr. 1360 an den Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich.

Joss, Frieda, geb. 1894, von Hasle BE; Winzerhalde 82.

Hanselmann geb. Hanselmann, Elise, geb. 1896, von Zürich, Witwe des Andreas; Gsteigstrasse 18.

Der Kommentar

Es wott ke luschtigi Summerzyt gä...

Es hat keine Art: Kaum ist das Zeitgesetz (nötig wegen der nächsten Jahr vorgesehenen Sommerzeit «in ganz Europa») einermassen reibungslos über die Bühne gegangen, haben die SBB in den sauren Apfel gebissen und «übermenschliche Anstrengungen» vorgesehen, um ihren Fahrplan innert nützlicher Frist noch einermassen nicht überhastet à jour zu bringen, hat der Bauernverband darauf verzichtet, das Referendum zu ergreifen und in Kauf genommen, dass fortan die Kühe in aller Herrgottsfrühe gemolken und gestriegelt werden sollten, kaum hat sich Helvetien eingerichtet darauf, in einem Stück zur Abwechslung einmal EG- und damit europakonform zu sein und sich zeitgemäss, wenn nicht gar der Zeit voraus zu präsentieren, da kommt ein Querschläger, der alles in Frage stellt.

Aus Deutschland. Woher denn sonst, sagt mein Nachbar. Denn die haben auch ihre Einwände gegen die Sommerzeit und Probleme mit der DDR, die keine so schöne Sommerzeit kennt, und da ist dann noch Berlin, und die Deutschen Bundesbahnen scheinen nicht so vif wie die schweizerischen, und ein Fahrplangejufel könnte der Qualität abträglich sein und überhaupt... Den Bundesdeutschen scheint die von der Europäischen Gemeinschaft beschlossene Zeit keinen Eindruck zu machen, denn schliesslich sind sie nicht das schwächste Glied in der EG-Kette.

Und die Schweizer haben ziemlich wider Willen nur wegen der Bundesdeutschen ja gesagt zur Sommerzeit, nicht zuletzt, um den schlanken Anschluss an die Deutschen Bundesbahnen nicht zu verpassen. Und dann, man hat's gehört, dass die (deutschen) Touristen die Uhren nicht umstellen müssten, wenn sie zu uns kämen, und damit es keinen Zeitsalat gäbe und wir nicht aus der Reihe tanzten und ewig die Hinterwäldler Europas seien. Jetzt haben wir den Salat für Pressieren. Es ist anzunehmen, dass es auch bei uns mit der Sommerzeit Essig wird. Im Bundeshaus war man zuerst ganz vor den Kopf geschlagen und zu einer Stellungnahme nicht so rasch zu haben.

Vielleicht will man wenigstens die heurige Ferienzeit verstreichen lassen, bevor ein endgültiger Entscheid gefällt wird.

Und ganz vielleicht wird man in Bonn (auf Druck von deutschen Industriekreisen) noch andern Sinnes und vergegenwärtigt sich, was man uns antut, wenn man uns zwingt, nach der Bonner Geige und damit aus der europäischen Reihe zu tanzen.

Kreis 10, Zürich-Höngg
Zu vermieten auf 1. Oktober
an der Imbisbühlstrasse 4-Zimmer-Maisonettewohnung.

Nur mit Hauswart

Zins mtl. inkl. Heizung, Warmwasser, Rediffusion Fr. 702.—, abzüglich Hauswart-Entschädigung.

Telefon 56 44 15

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Treffpunkt nach
Vereinbarung

Beste Referenzen

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 17. Juli 1977
Gottesdienst

9.30 Kirche: Pfr. Studer. Kinderhort
Kollekte für die evangelische
Liebestätigkeit

Römisch-katholische Pfarrei Heilig Geist

Samstag, 16. Juli 1977
Muttergottes von Einsiedeln

18.30 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
19.15 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 17. Juli 1977

7.00 Beichtgelegenheit (Aushilfe)
7.30 Heilige Messe mit Predigt
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 18. Juli 1977

Legat Maria Huggentobler
Freitag, 22. Juli 1977

Maria Magdalena
Heilige Messe

Eglise réformée française

Schanzengraben/Promenadengasse
Sonntag, 17. Juli 1977

9.30 culte, baptême
pasteur: G. Riquet

texte: Eph. 4, 11—16
cant. 38, 218, 343

9.30 garderie
10.30 après culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 17. Juli 1977

8.15 Predigt, H. Köchli

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen

Sonntag, 17. Juli 1977

9.30 Predigt und Taufe, H. Köchli

Vereinsnachrichten

Altersturnen in Höngg

Frauenverein Höngg

Mittwoch, 9.00—10.00 und 10.00—11.00 Uhr,
in der Bullinger-Stube, Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186.

Donnerstag, 9.00—10.00 Uhr, in der Leo-
Jud-Stube, Ackersteinstrasse 186.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360
Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann

Judo — Karate — Aikido. Kinder: schul-
freier Mittwochnachmittag ab 14 Uhr. Er-
wachsene: Dienstag 20 Uhr, Samstag 15
Uhr. Karate: Montag 20 Uhr.

Anmeldung: Telefon 56 88 31; JJCB, Post-
fach 101, 8049 Zürich.

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360.
Leitung: u. a. Dipl. Sportlehrer/innen.

Künstlerischer Ausdruckstanz für Kinder
Mo 17.00 Uhr — Jazz-Gymnastik Do 17.00
Uhr — Konditions-Fitness-Training (nach
Büroschluss) Mo 19.00 Uhr, Do 18.00 Uhr

— Samstag-Sonntag Fitness-Club (nach
Absprache).
Auskunft: Telefon 56 88 31; GRCB, Post-
fach 101, 8049 Zürich-Höngg.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von
Haushilfen) Frau Susanne Tüscher-Gerber,
Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon
56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung
für Kreis 10: Frl. M. Weinmann, Telefon
55 25 08, Montag bis Freitag, vormittags
bis 9.00 Uhr, Mittwoch 18.00—19.00 Uhr.

Radfahrer-Verein Höngg

Während den Schulferien finden keine
Touren statt.

Jeden Montag, Dienstag, Donnerstag:
Mannschaftstraining, 18 Uhr, Furtal.

Sonntag, 17. Juli 1977: Kantonales Mann-
schaftsfahren in Niederglatt. Start ab 5.30
Uhr.

Ortsmuseum Höngg

Haus zum «Kranz», Vogtsrain 2

Das Ortsmuseum Höngg ist geöffnet:
Mittwoch, 20. Juli 1977, 19.30—21.30 Uhr

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 820 45 58.

Selbstverteidigungsclub Höngg

Training Dienstag, Mittwoch,
Donnerstag

Judo
Jiu Jitsu
Aikido

Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft Telefon 56 60 13

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Während der Sommerferien, vom 11. Juli
bis 13. August, fallen unsere diversen
Turnkurse aus. Während dieser Zeit er-
halten Sie über folgende Telefonnummern
Auskunft: 56 22 74 (Steiner), oder bei Ab-
wesenheit 56 65 17 (Klaiber), abends zwi-
schen 19 und 20 Uhr.

Wiederbeginn der Kurse: Montag, 15. Au-
gust 1977. Wir wünschen allen recht er-
holungsreiche Ferien und hoffen, alsdann wie-
der eine muntere Schar Begeisterter vor-
zufinden!

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstaapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne
Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00
Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.—
Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale,
Telefon 47 47 00, zu erfahren.

Serie 15

Rosen-Apotheke, Niederdorfstr. 11/Am Hir-
schenplatz, Haltestelle Rud. Brun-Brücke,
Telefon 32 51 09

Berg-Apotheke, Stauffacherstr. 16, Halte-
stelle Stauffacher, Telefon 23 98 89

Letzigraben-Apotheke, Badenerstrasse 451,
Haltestelle Letzigraben, Telefon 52 71 17

Apotheke Oberstrass, Universitätsstr. 9,
Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30

Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 123,
Haltestelle Milchbuck, Telefon 26 07 40

Volksapotheke, Langstrasse 39, Halte-
stelle Helvetiaplatz, Telefon 23 31 09

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

Betriebsferien

11. bis 25. Juli

hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wiesergasse 8
Telefon 56 83 30

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

Ab und zu packt mich das Fernweh,
darum spare ich
regelmässig.



Zürcher Kantonalbank
Limmattalstr. 140
Tel. 56 92 50

K 705



R. SPILLMANN TRANSPORT
ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

Reiche Auswahl an Feuerwerk

preisgünstig bei

Greber

Limmattalstrasse 181
(Meierhofplatz) Höngg
Telefon 56 67 71

Entflogen

blauer Wellensittich

Hört auf den Namen
«Bubi». Gute Belohnung.
Telefon 56 42 83

Gesucht
kurzfristig für unkompli-
zierten, willigen Jungen
(12 1/2-jährig) aus gutbür-
gerlichem Hause in Höngg

Pflegeplatz

für zirka 2 1/2 bis 4 Monate
ab 7. August 1977.

Eilofferten erbeten unter
Chiffre 1362 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

PERFEKT

ALENCO ist das
perfekte Son-
nenenergie-
Heizsystem
Wir beweisen
es Ihnen!
Name _____
Strasse _____
PLZ _____
Ort _____
Coupon aus-
füllen und
senden an:
ALENCO AG, im
Pfaffächer 540,
8913 Ottenbach
Tel. 01-99 74 37

Rob. Scheuring

Transporte
Einlagerungen
Umzüge

Standort Zürich
Telefon 052/47 39 66

Zu vermieten
per 1. Oktober in Höngg

2-Zimmer-Wohnung

(Zentralheizung, Bad,
eigener Eingang). Miet-
zins ohne Heizung
Fr. 300.—.

Anfragen erbeten unter
Chiffre 1361 an den Ver-
lag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

Hürstwald Garage

Späni & Volkart
Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich
Telefon 01 57 55 44

Bei uns hat nicht nur jedes
Auto eine Nummer.
Sondern auch einen
Besitzer.

Suchen Sie nach einer modernen
Garage, die einerseits mit neusten
technischen Geräten und Maschinen
ausgerüstet ist — andererseits aber
noch Platz für eine persönliche Ber-
atung und Betreuung durch unsere
Fachspezialisten bietet?

Dann kommen Sie zu uns.
Bei uns finden Sie beides.



Fachberatung und Verkauf — beste Eintausch-
möglichkeiten — reeller Occasionsmarkt —
Reparaturen aller Marken — Spenglerei und Malerei

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und
zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs.

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent
Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige
Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reperatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/56 54 60

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.— bis Fr. 30.000.—

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld
ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen,
wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem
Minimum an Formalitäten.

Es lohnt sich, mit uns zu reden.
Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 01 221 27 80

Ich wünsche Fr. _____
Name _____ Vorname _____
Strasse _____ Nr. _____
PLZ/Ort _____

Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt

Stehenlassen!



wir holen IHN



NEUE ADRESSE

H. AESCHLIMANN

Autospenglerei + Spritzwerk
mit Einbrennkabinen für PW + LW
Die Wagen werden abgeholt bzw. geliefert

Langwiesenstrasse
8108 DÄLLIKON/REGENSDORF
Tel. 844 28 16